



Andreas Solter (Nr. 257) und Haftom Weldaj (252) bleiben bis zum Ende am Altwarmbüchener See an der Spitze des Feldes.

FOTO: KINSEY

ERGEBNISSE

Leichtathletik

10,8 km, Frauen: 3. (1. W 40) Justyna Czupryniak (Langenhagen) 46:39, 5. (1. W 60) Hannelore Lyda (LAC Langenhagen) 49:03, 10. (3. W 40) Elke Kolbe (Brelingen) 53:06, 11. (3. W 30) Joana Böhne (Lehrter SV) 53:40, 14. (2. W 45) Beate Strüber 54:57; **Männer:** 3. (2. M 35) Andreas Solter (beide LAC) 36:56, 15. (3. M 35) Marcus Stucke (Arpke) 43:39, 26. (9. M 50) Bert Strüber (LAC) 46:03; **7,2 km, Frauen:** 9. (2. W 40) Tanja Bauersfeld (MTV Engelbostel-Schulenburg) 36:06; **Männer:** 7. (1. M 20) Sebastian Hafke (TuS Altwarmbüchen) 30:13; **3,6 km, Frauen:** 8. (1. W 20) Clara Sibbertsen (TuS Altwarmbüchen) 17:58, 9. (1. W 35) Sinje Bode (Gymnasium Isernhagen) 18:34, 10. (1. W 45) Heike Schünemann (GS Neuwarmbüchen) 18:36; **Männer:** 7. (1. U 14) Alexander Aslandis (Gymnasium Isernhagen) 15:47, 9. (1. U 12) Leon Sokolovic (TuS Altwarmbüchen) 16:04; **Kinderlauf, 1,6 km, Mädchen:** 3. (1. U 10) Enie Jochim 7:47, 4. (3. U 12) Isabelle Herczeg (beide MTV Rethmar) 8:01, 6. (4. U 12) Leonie Schenke 9:20, 6. (2. U 10) Lena Schenke (beide GS Neuwarmbüchen) 9:20; **Jungen:** 3. (1. U 12) Till Weselmann (SV Burgwedel) 6:46, 4. (2. U 12) Jan Will (SSV Kirchhorst) 6:57, 5. (1. U 10) Jonathan Czap (MTV Rethmar) 7:20, 6. (2. U 10) Benedict Sibbertsen 7:28; **Walking, 7,2 km, Frauen:** 2. (1. W 65) Ute Melzian (beide TuS Altwarmbüchen) 59:34 mab

Die Kälte schreckt einige ab

Volkslauf um den Altwarmbüchener See mit geringer Starterzahl / Solter wird Dritter / Czupryniak und Lyda laufen auf Platz drei und fünf

Von Matthias Abromeit

Leichtathletik. Eckhard Bade hat viel Verständnis für seine Läufer gehabt. „Wenn ich morgens beim Aufwachen auf das Thermometer geschaut hätte, hätte ich mich doch auch umgedreht und weiterschlafen“, meinte Bade. Doch der Cheforganisator des Volkslaufes rund um den Altwarmbüchener See schaute erst bei der Ankunft am Gewässer auf sein Thermometer. Minus vier Grad zeigte es an. Zum Umdrehen und Weiterschlafen war es da aber schon zu spät.

Allerdings hatten viele der 476 vorangemeldeten Renner nicht nur das Gleiche gedacht wie Bade, sondern waren auch der inneren Stimme gefolgt. Nur 371 Athleten machten sich bei einem der fünf Starts auf den Weg. Der Schwund lag bei rund einem Drittel. „Dabei hatten wir sogar noch 76 spontane Nachmelder.

Da hätte ich mit null Komma null gerechnet“, witzelte Bade.

Gegen die Kälte am See half nur Bewegung – durch schnelles Lau-

371

Teilnehmer waren in diesem Jahr beim Volkslauf um den Altwarmbüchener See mit von der Partie. Sie starteten in fünf unterschiedlichen Läufen.

fen. Und das zeigte der Pattenser Haftom Weldaj par excellence. Seine drei Runden im 10,8-Kilometer-Hauptlauf drehte der Serien-Sieger der Region Hannover in 36:08 Minuten. Damit war er nochmals 18 Se-

kunden schneller als Vorjahressieger Christian Looschen aus Garrel – und schon der hatte Bade im vergangenen Jahr enorm begeistert. Nun begeisterte ihn Weldaj, der den zweitplatzierten Barsinghäuser Michael Kendelbacher (36:51) klar abhängte. Der Langenhagener Andreas Solter (LAC) wurde wie im Vorjahr Dritter, er war sogar um 1:35 Minuten schneller unterwegs als vor Jahresfrist. Favoritin Lisa Huwatschek (Hannover 96) aus Poggenhagen holte sich in 43:30 Minuten den noch deutlicheren Sieg bei den Frauen vor der Göttingerin Laura Wimmer (45:08). Die Langenhagerinnen Justyna Czupryniak (46:39/Polonia Hannover) und Hannelore Lyda (39:03/LAC) auf den Rängen drei und fünf konnten da nicht mithalten.

Lob bekamen sie aber alle. „Von den Läufern, die da waren, hat keiner gejamert“, freute sich Bade

über seine treuen Fans. Dass beim anschließenden Kinderlauf nur 44 statt der mehr als doppelt so vielen aus dem Vorjahr am Start waren, dafür hatte Bade Verständnis. Die Siege holten sich die Geschwister Giovanna (6:54) und Leonardo Burlone (6:00) von der SG Misburg.

Glück hatten die Teilnehmer der späteren Rennen über zwei Runden oder sogar nur eine Umdrehung. „Da hatten wir schon Plusgrade, und auch die Sonne kam irgendwann raus. Da hätten wir richtig loslegen können“, meinte Bade. Als Mittel zur Temposteigerung nutzte das aber offensichtlich nicht. Denn alle vier Sieger dieser Rennen – Dorothea Polte (96/30:00) und Pascal Terbezwk (Hannover/25:01, je zwei Runden) sowie Svenja Holenburg (Völkens/15:14) und Jan Siever (Bredenbeck/12:46, je eine) – legten eine geringere Geschwindigkeit vor als die Gewinner des Hauptlaufes.